



**Gymnasium Aspel der Stadt Rees**  
mit bilingualem deutsch-englischem Zweig

Westring 8 · 46459 Rees

Telefon: 02851 982249

Telefax: 02851 982250

E-Mail: [gymnasium-aspel@stadt-rees.de](mailto:gymnasium-aspel@stadt-rees.de)

Internet: [www.gymnasiumaspel.de](http://www.gymnasiumaspel.de)

# Hausinternes Curriculum

für das Fach

## Niederländisch

(neu einsetzende Fremdsprache ab der Sek. II)

auf der Basis des

Kernlehrplans Niederländisch für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule.

In Kraft getreten zum 01.08.2014, beginnend mit der Einführungsphase.

Stand: 18.06.2015,

aktualisiert am 14.11.2016,

aktualisiert am 18.08.2021

© Fachschaft Niederländisch des Gymnasiums Aspel der Stadt Rees

# Inhalt

1.	Die Fachgruppe Niederländisch am Gymnasium Aspel der Stadt Rees.....	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF).....	5
2.1.1	Übersichtsraster.....	5
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	6
2.2	Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 (Q1).....	15
2.2.1	Übersichtsraster.....	15
2.2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	16
2.3	Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 (Q2).....	24
2.3.1	Übersichtsraster.....	24
2.3.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	25
2.4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	33
	• Überfachliche Grundsätze	
	• Fachliche Grundsätze	
	• Lehr- und Lernmittel	
2.5	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	35
	• Bewertung von Klausuren: inhaltliche und Darstellungsleistung; Klausurzeiten	
	• Kriterien und Bewertungsraster für die Facharbeit (Q1.2)	
	• Mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur (Q2.1)	
	• Sonstige Mitarbeit (SoMi)	
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	46
	• Studienfahrten	
	• Medien- und Methodenkompetenz	
	• Stärkenförderung: Familienaufenthalte auf Einladung der nl. Regierung	
4.	Qualitätssicherung und Evaluation.....	47
4.1	Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle.....	48
5.	Anhang.....	49
5.1	Anforderungsbereiche und deren Gewichtung.....	49
5.2	Operatoren und Aufgabentypen, Länge Textvorlagen, Zieltext-Formate.....	49
5.3	Korrektur(zeichen) und Leistungsbewertung.....	54
	• Inhalt	
	• Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	
	• Sprachrichtigkeit	

## **1. Die Fachgruppe Niederländisch am Gymnasium Aspel der Stadt Rees**

Das Gymnasium Aspel mit ca. 50 Lehrern<sup>1</sup> liegt in Rees am Rhein und wird von rund 620 Schülern aus dem näheren regionalen Umfeld besucht. Die Schule liegt nur wenige Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt.

Das Fach Niederländisch wird als neu einsetzende Fremdsprache mit Beginn der Einführungsphase angeboten und kann somit in der kompletten Oberstufe belegt werden. Momentan unterrichten vier Lehrkräfte im Fach Niederländisch, welches vierstündig, oft als Doppelstunde, unterrichtet wird. Soweit möglich, findet der Unterricht im Niederländischfachraum statt, welcher unter anderem mit einem Beamer, einem DVD-/CD-Spieler sowie einer großen Anzahl ein- und zweisprachiger Wörterbücher, Grammatiken und Romanen ausgestattet ist.

In der Regel ist das Interesse am Erlernen der niederländischen Sprache so groß, dass pro Jahr ca. 70% der Schüler eines Jahrgangs in der Einführungsphase damit beginnen. Je nach Kapazität werden somit zwei bis drei Grundkurse eingerichtet. In der Qualifikationsphase bestanden in den letzten Jahren immer zwei bis drei parallele Niederländischkurse.

Vom Schuljahr 2007/2008 bis zum Schuljahr 2017/2018 existierte ein Schüleraustausch mit dem Christelijk College Schaersvoorde in Aalten.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist die niederländische Partnerschule „Het Rhedens“ in Dieren. Zwei eintägige Treffen finden mit den Schülern der Einführungsphase statt. Meist findet ein Treffen im Januar in Rees statt, der Gegenbesuch wird im Frühjahr durchgeführt.

In den Niederländischkursen gibt es gelegentlich Schüler mit Vorkenntnissen, was aber nur unwesentlich unterrichtliche Entscheidungen beeinflusst.

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Die Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

---

<sup>1</sup> Der einfachen Lesbarkeit wegen wird in den folgenden Ausführungen immer Gebrauch von der männlichen Form gemacht, es sind jedoch natürlich stets beide Geschlechter gemeint.

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird so in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, dass es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (EF)

### 2.1.1 Übersichtsraster

<b>Einführungsphase</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Jij en ik – personen leren kennen en beschrijven (Taal vitaal op school 1, lessen 1 – 3, Taal vitaal op school 2, les 6)</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen</li> <li>• Hören/Hör-Sehen</li> <li>• Sprechen</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> <li>• Sprachlernkompetenz</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 32 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ik en mijn dagelijkse leven I (Taal vitaal op school 1, lessen 4-8; Taal vitaal op school 2, les 10)</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> <li>• Lesen</li> <li>• Hören/Hör-Sehen</li> <li>• Sprechen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 32 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ik en mijn dagelijkse leven II (Taal vitaal op school 1, lessen 9+10; Taal vitaal op school 2, les 1)</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Hören</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 32 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>wonen, leven en reizen in Nederland (Taal vitaal op school 2, lessen 2+3; lessen 6+7)</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Hören</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 32 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<b>Summe EF ca. 120 Stunden</b>	

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### EF.1 Thema 1: Jij en ik – personen leren kennen en beschrijven

(Taal vitaal op school 1, lessen 1 – 3; Taal vitaal op school 2, les 6)

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	- jemanden begrüßen und sich vorstellen - jemanden beschreiben - Hobbys (Sport, Freizeit, Musik) - Familie
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	- in Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse und Neugier entwickeln, um ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	- Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt überwiegend adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	- in unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, ggf. adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformationen entnehmen
	Leseverstehen	- einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen
	Sprechen	- einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden - sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen - wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen
	Schreiben	- verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten), - einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen
	Sprachmittlung	- als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in Alltagsgesprächen das Wesentliche von einfacheren Äußerungen in der jeweils anderen Sprache mündlich wiedergeben
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		- elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Personalpronomen und Possessivpronomen</li> <li>• Numerale</li> <li>• Artikel</li> <li>• Präsens</li> <li>• Demonstrativpronomen</li> <li>• Interrogativpronomen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Substantive (Endungen, Genus, Numerus)</li> <li>• Adjektive (attr./präd. Gebrauch)</li> </ul> <p>- ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden</p> <p>- erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p>- Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p> <p>- durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<p>- grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<p>- einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben (u.a. dialogen, mails, liedjes)</p> <p>- mit einfacheren Texten kreativ umgehen und diese nach Vorgaben umgestalten (u.a. dialogen, agenda)</p>
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	---
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	Erfahrungen aus dem fremdsprachlichen Unterricht der Sek. I nutzen
Mögliche <b>Klausur</b> / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	Schwerpunkt: Schreiben Dauer: 60-90 Minuten
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen	---

**EF.1 Thema 2: Ik en mijn dagelijkse leven I**  
**(Taal vitaal op school 1, lessen 4-8;**  
**Taal vitaal op school 2, les 10)**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Feste und Feiertage</li> <li>- Tagesabläufe</li> <li>- Konventionen</li> <li>- typisches Essen</li> <li>- erste geographische Orientierung</li> <li>- Berufe</li> </ul>
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	- die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtsverlust sprachlich aktiv zu werden
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen</li> <li>- Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben</li> <li>- in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	- klar formulierten und gut verständlichen (in der Regel) authentischen Hör- und Hörsehtexten die Hauptaussagen entnehmen
	Leseverstehen	- bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen
	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen</li> <li>- aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen</li> <li>- mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> <li>- einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen</li> </ul>
	Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten)</li> <li>- mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit)</li> <li>- klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben</li> </ul>
	Sprachmittlung	- schriftlich das Wesentliche von einfacheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, wenn vom Niederländischen ins Deutsche vermittelt wird
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Ausspra-		- einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert

che- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)	<p>nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen)</li> <li>• <b>Numerale, Pluralbildung, Reflexivpronomen, Modalverben, Perfekt, Partikel „er“, Relativpronomen</b></li> <li>- erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen</li> </ul>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> <li>- eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden</li> <li>- ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen</li> <li>- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben (u.a. versje, song)</li> <li>- auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen (u.a. brieven, nieuws)</li> <li>- in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (u.a. versje, brief)</li> </ul>
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	---
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	Erfahrungen aus dem fremdsprachlichen Unterricht der Sek. I nutzen
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	Schwerpunkt: Schreiben Dauer: 60-90 Minuten
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)	E-Mail-Projekt im Rahmen des Schüleraustauschs

**EF.2 Thema 3: Ik en mijn dagelijkse leven II**  
**(Taal vitaal op school 1, lessen (8+) 9 + 10;**  
**Taal vitaal op school 2, les 1)**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Feste und Feiertage</li> <li>- Wegbeschreibungen</li> <li>- Konventionen</li> <li>- typisches Essen, einkaufen</li> <li>- erste geographische Orientierung</li> </ul>
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Geichtsverlust sprachlich aktiv zu werden</li> <li>- in Begegnungssituationen (Austausch) mit Niederländern Interesse und Neugier entwickeln, um ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können</li> <li>- Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul>
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen</li> <li>- Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben</li> <li>- in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der niederländischsprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	- klar formulierten und gut verständlichen (in der Regel) authentischen Hör- und Hörsehtexten die Hauptaussagen entnehmen
	Leseverstehen	- bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen
	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen</li> <li>- aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen</li> <li>- mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten</li> <li>- einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen</li> </ul>
	Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten)</li> <li>- mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit)</li> <li>- klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfa-</li> </ul>

		che, kurze kontinuierliche Texte umschreiben
	Sprachmittlung	- schriftlich das Wesentliche von einfacheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, wenn vom Niederländischen ins Deutsche vermittelt wird
	<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)	- einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden - elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen) • <b>Imperativ, Präpositionen, Konjunktionen, unbestimmte Zahlwörter, Komparativ, Diminutive, Adverb, Partikel „er“</b> - Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen
	<b>Sprachlernkompetenz</b>	- durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen - eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden - ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen - kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
	<b>Sprachbewusstheit</b>	- ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	- einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben (u.a. versje, song) - auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen (u.a. brieven, nieuws) - in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (u.a. versje, brief)
	Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	---
	<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	Erfahrungen aus dem fremdsprachlichen Unterricht der Sek. I nutzen
	Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	Schwerpunkt: Schreiben; Dauer: 60-90 Minuten
	Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)	E-Mail-Projekt im Rahmen des Schüleraustauschs

**EF.2 Thema 4: Wonen, leven en reizen in Nederland**  
**(Taal vitaal op school 2, lessen 2+3, lessen 6+7)**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen einholen</li> <li>- Wetterberichte</li> <li>- Städte und ihre Sehenswürdigkeiten (ergänzende geographische Orientierung)</li> <li>- Freizeit- und Urlaubsaktivitäten</li> <li>- Übernachtungs- und Transportmöglichkeiten für Reisen</li> <li>- ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen</li> <li>- ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</li> </ul>
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich ihrer Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren und so ihr interkulturelles Wahrnehmungsvermögen erweitern</li> <li>- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul>
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der niederländischsprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen</li> <li>- in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- textinterne Informationen und textexternes Wissen aufgabenbezogen kombinieren</li> <li>- aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden und, dabei Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen, sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen</li> </ul>
	Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache ggf. adaptierte literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie. Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen</li> <li>- aufgabengeleitet eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden</li> </ul>
	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen</li> <li>- bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden</li> <li>- einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen</li> <li>- von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten</li> </ul>
	Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mittei-</li> </ul>

		<p>lungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf der Grundlage von Modelltexten einfache Geschichten, Gedichte und dialogische Texte nach vorgegebenem Muster kreativ-gestaltend verfassen</li> <li>- unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren</li> <li>- klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben</li> </ul>
	Sprachmittlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</li> </ul>
<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden</li> <li>- grundlegende Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen</li> <li>- elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen)</li> </ul> <p>Futur, Präsens mit „aan het“, Imperfekt, Relativpronomen und Relativsätze, Komparativ und Superlativ, Konjunktiv, Passiv</p>
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a. zweisprachige Wörterbücher und Medien, für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>- ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen</li> <li>- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</li> <li>- die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</li> <li>- fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage – und Aufgabenstellungen nutzen</li> </ul>
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungerschließung, Sprachvergleich, Wissen um <i>valse vrienden</i>)</li> </ul>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen (u.a. reclame, advertentie, folder, formulier)</li> <li>- auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen (u.a. kürzere narrative Texte in Auszügen,</li> </ul>

	reclamespot) - eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen (u.a. digitale Texte, Videoclips, Powerpoint, Internetrecherche)
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thesenpapiere erstellen</li> <li>• Powerpoint-Präsentationen erstellen</li> <li>• Vorträge halten</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	Erfahrungen aus dem fremdsprachlichen Unterricht der Sek. I nutzen
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	Schwerpunkt: Schreiben, Teilaufgabe zur Sprachmittlung (Reisebericht, Informationen über Sehenswürdigkeiten...) Dauer: 90 Minuten
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)	„Wij gaan op studiereis“: Planung, Organisation, Durchführung einer Studienfahrt in eine niederländische Großstadt; Referate zu historischen und kulturellen Aspekten verschiedener Städte mit Ausarbeitung eines Programms für die Studienfahrt, die am Ende des Schuljahres stattfindet.

## 2.2 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 (Q1)

### 2.2.1 Übersichtsraster

Qualifikationsphase 1 (Q1)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit – Individuelle Entfaltung und Solidarität vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen über Grenzen der Toleranz in den Niederlanden (Media en communicatie: Lebensumstände, Lebensplanung, Familie, Liebe und Partnerschaft)</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben</li> <li>• Sprachlernkompetenz</li> </ul> <p>+ <b>Thema:</b> <i>Media en communicatie</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Medienkompetenz</li> <li>• Sprachbewusstheit</li> <li>• Sprechen</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>De buurlanden Duitsland en Nederland – Zwischen Vergangenheitsbewältigung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit Duitsland en Nederland - nationale, soziale und regionale Identitäten; het moeilijke verleden, WOII, jodenvervolgung, herinneringscultuur, zelfbeeld en waarneming van de ander, samenwerking over de grens heen (politiek, economisch, cultureel)</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachmittlung, Leseverstehen</li> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> <li>• Sprechen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Nederland waterland - Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungen des Wassers, Klimawandel (klimaatuitdagingen: duurzaamheid, adaptie, veiligheid)</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema 1:</b> <i>Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen, de integratie van allochtonen in de Nederlandse en Vlaamse maatschappij; populisme; migratie; tolerantie</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</li> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> </ul> <p><b>Thema 2 (ggf. in Q2.2):</b> <i>Koloniaal verleden, Nederlands-Indië; WOII in NLs-Indië, koloniale oorlog, migratie naar NL, NL en Indonesië vandaag, verwerking van het verleden, actuele relatie, postkolonialisme (ab Abitur 2023: Caribisch gebied, slavernij)</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Text- und Medienkompetenz</li> <li>• Leseverstehen, Schreiben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p><b>Summe Q1 ca. 120 Stunden</b></p>	

## 2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Q1.1 Thema 1: *Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit – Individuelle Entfaltung und Solidarität vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen über Grenzen der Toleranz in den Niederlanden (Media en communicatie, Lebensumstände, Lebensplanung, Familie, Liebe und Partnerschaft)*

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	Verschiedene Identitäten und Rollenmuster in den Niederlanden und Belgien. – Bedeutung der Sozialisation in Familie und <i>peer-groups</i> . – Herkunft und Religion als identitätsstiftende Muster Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener – Lebensumstände und Lebensplanung; Familie, Liebe und Partnerschaft
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Anderen Identitäten als der eigenen mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. Probeweise eine andere Perspektive einnehmen Sprachliche kulturelle Varietät akzeptieren
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	Andere Identitätsmuster kennenlernen, in Grundzügen verstehen und mit eigenen vergleichen können. Bereitschaft entwickeln, sich mit dem eigenen Handeln in Grundzügen auf die andere kulturelle Identität einzustellen.
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Radio- und Fernsehbeiträgen (u.a. <i>jeugdjournaal</i> ), <i>songs</i> (z.B. <i>Baas B en Lange Frans, Leren Jack</i> ) und Filmausschnitten (aus <i>De laatste zomer, Ben X</i> ), Internetbeiträge (z.B. <i>Facebookmoord</i> )
	Leseverstehen	authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen (aus <i>Pestweb</i> ), explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen, literarische Texte thematisch einordnen (Auszug aus <i>BenX</i> )
	Sprechen	sich an informellen und einfacheren formalisierten Diskussionen zum Thema beteiligen; nach Vorbereitung Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen ( <i>mini-spreekbeurt</i> ) und begründet Stellung nehmen Gespräche im Rollenspiel erproben,
	Schreiben	nach Vorbereitung situationsangemessen und adressatengerecht <i>brief (informeel, formeel)</i> verfassen; einfache fiktionale und poetische Texte vervollständigen oder kreativ umsetzen (z.B. Auszug aus <i>BenX</i> )
	Sprachmittlung	themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei auf Nachfrage Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen schriftlich: Hauptaussagen aus Texten
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen; Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Bereich „Identität“ und „media en communicatie“,

	<p>Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht; Redemittel der Argumentation Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen einiger weniger jugendsprachlicher Aussprachevarianten Orthographie: weitgehend korrekte Verwendung.</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p>grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (z.B. Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern, Arbeitsergebnisse präsentieren</p>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<p>Besonderheiten von Gruppensprachen in Ansätzen erkennen und analysieren können</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<p>Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien; Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, einfachere fachliche Texte, <i>column</i>, <i>cartoon</i>, <i>karikatuur</i>, Romanauszug oder Kurzgeschichte, <i>song</i>, Filmausschnitt), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene (argumentative,) expositorische Texte (<i>samenvatting</i>, <i>formele en informele brief</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes. Ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Talkshow, Ergänzung oder Umformung eines narrativen oder lyrischen Textes.</p>
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thesenpapiere erstellen</li> <li>• Powerpoint-Präsentationen erstellen</li> <li>• Vorträge halten</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	<p>Erfahrungen aus dem fremdsprachlichen Unterricht der Sek. I nutzen</p>
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	<p><b>Aufgabenart 1.1; Zieltext: (informele) brief, email</b> Überprüfung von <b>Schreiben/Leseverstehen</b> mit isolierter Überprüfung der <b>Sprachmittlung</b>, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines (argumentativen,) expositorischen Zieltexts (dagboek). <b>Dauer der Klausur:</b> siehe Anlage (S. 36)</p>
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)	<p>eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt niederländischer oder flämischer Jugendlicher</p>

**Q1.1 Thema 2: De buurlanden Duitsland en Nederland – Zwischen Vergangenheitsbewältigung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit Duitsland en Nederland - nationale, soziale und regionale Identitäten; het moeilijke verleden, WOII, jodenvervolgung, herinneringscultuur, zelfbeeld en waarneming van de ander, samenwerking over de grens heen (politiek, economisch, cultureel)**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	Bedeutung der Besatzungszeit für die Bevölkerung, <i>vieren en herdenken</i> , Wandel der gegenseitigen Wahrnehmung, Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, infrastrukturelle Gegebenheiten des Grenzraums, aktuelle und regionale Beispiele [die historischen und kulturellen Entwicklungen – die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte]
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Kulturspezifische, historisch geprägte Haltungen erkennen und erläutern; allgemeine Grundprinzipien des friedlichen und respektvollen Zusammenlebens reflektieren und verteidigen; Vorgänge und Funktion der <i>beeldvorming</i> , Klischees und Vorurteilen wahrnehmen und hinterfragen; Offenheit für den Blick, hinter die Grenze entwickeln.
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Film(ausschnitt)en: z.B.: <i>Zwartboek, Aanslag, de Tweeling</i> Hörbuch/vorgetragenen Gedichten ( <i>Ida Vos: Vijfendertig Tranen, Marga Minco: Het bittere kruid</i> )
	Leseverstehen	Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.
	Sprechen	sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, Kurzpräsentationen vortragen,
	Schreiben	unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (z. B. lezersbrief)
	Sprachmittlung	themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen <i>bijeenkomst</i> o.a. auftreten; schriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen; mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen. <b>Wortschatz:</b> allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen "Gedenken an Besatzungszeit", „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“, Nie-

	<p>derländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten</p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigt, klar verständlich.</p> <p><b>Orthographie:</b> weitgehend regelkonform</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p>Bedarfsgerecht und zunehmend reflektiert ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen.</p> <p>Anhand authentischer deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<p>über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren, ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse anpassen, zwischen Sprachen bedarfsgerecht und adressatengerecht wechseln, Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (<i>foute Nederlander</i>, <i>vergadercultuur</i>) erkennen</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<p>Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien;</p> <p>Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, Tagebucheinträge, Zeitungsartikel, Comic (de ontdekking), <i>cartoon</i>, <i>karikatuur</i>. Karten des Grenzraums und deren Legenden.</p> <p>In Gedicht, Romanauszug und Filmausschnitt auffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten;</p> <p>eigene mündliche argumentative Texte (z.B. <i>debat</i>, <i>discussie</i>) und schriftliche, adressaten- und situationsbezogene Texte (b.v. <i>formele brief</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung oder szenische Darstellung eines fiktiven audiovisuellen / literarischen Textes</p>
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten und Fakten visualisieren</li> <li>• Zeitstrahl anfertigen</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	Geschichte
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	<p><b>Aufgabenart: 1.1; Zieltext(e): (in)formele brief, email</b></p> <p>Überprüfung von <b>Schreiben/Leseverstehen</b> mit isolierter Überprüfung der <b>Sprachmittlung</b>, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines <i>formele brief</i></p> <p><b>Dauer der Klausur:</b> siehe Anlage (S. 36)</p>
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben), Möglichkeiten...	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch des Museums Markt 12</li> <li>• Expertenbesuch Mitarbeiter der Euregio: <i>interview</i></li> <li>• Besuch der <i>Hogeschool</i> auf der anderen Seite der Grenze</li> </ul>

**Q1.2 Thema 3:      Nederland waterland - Historische und aktuelle Aspekte des Umgangs mit den Herausforderungen des Wassers  
Klimawandel (klimaatuitdagingen: duurzaamheid, adaptie, veiligheid)**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	Nutzungsmöglichkeiten des Wassers, historische Aspekte des Kampfes gegen das Wasser und der Landgewinnung (z.B. <i>Afsluitdijk, poldergebieden</i> ), Entwicklung der niederländischen Polderlandschaft vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen (z.B. <i>watersnood van 1953, rivieroverstroming van 1993</i> ), Entstehung der <i>Deltawerken</i> , aktuelle Herausforderung angesichts der Klimaveränderung (z.B. Projekt <i>Nederland leeft met het water</i> ), alternatives Wohnen (z.B. <i>Paalwoningen</i> ), Bedeutung von Institutionen (z.B. <i>Rijkswaterstaat</i> )
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Der Prägung der niederländischen politischen Kultur durch die Herausforderungen durch das Wasser sensibel begegnen, den Zusammenhang zwischen kultureller Identität und geographischen Bedingungen reflektieren und ihm mit Neugier und Offenheit begegnen. Aktuelle Herausforderungen im Umgang mit dem Wasser (z.B. im Zusammenhang mit <i>rivierafvoer</i> ) mit Hilfe eines Perspektivwechsels bewusst werden.
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	Die vielfältige pragmatische Nutzung der geographischen Bedingungen (z.B. <i>recreatie, werk, wonen</i> ) erkennen. Die spezifisch niederländische Institutionalisierung (z.B. in historischer Perspektive die <i>waterschappen</i> ) im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der Demokratie erkennen. Unterschiedliche Diskursformen themenbezogen erproben und einer kritischen Würdigung unterziehen (z.B. <i>debat, overleggen, vergadercultuur</i> ).
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	Techniken der Informationsentnahme (z.B. <i>documentaires, aflevering Het klokhuis</i> ) vertiefen und zielgerichtet nutzen, mit Hilfe von Filmausschnitten (z.B. <i>De Ramp</i> ) filmische Gestaltungsmittel erarbeiten; Augenzeugenberichte zur Rekonstruktion und Verarbeitung von Vorgängen untersuchen
	Leseverstehen	literarische Texte analysieren (in Auszügen z.B. Margriet de Moor: <i>De verdrinkene</i> ), poetische Texte erschließen (z.B. Hendrik Marsman: <i>Herinnering aan Holland</i> ; Mies Bouhuys: <i>Nederland</i> ), Entnahme essentieller Informationen aus Sachtexten (z.B. zu den Deltawerken)
	Sprechen	sich an anspruchsvollen Diskussionen sach- und adressatengerecht beteiligen ( <i>discussie, debat</i> ), das Gespräch im <i>rollenspel</i> erproben und zielorientiert nutzen Sachverhalte und Problemstellungen zusammenhängend darstellen ( <i>spreekbeurt</i> )
	Schreiben	Situations- und adressatenbezogen komplexere Formate (z.B. <i>spreekbeurt, betoog, commentaar, boekverslag, instructie, lezersbrief</i> ) erstellen, Hilfstexte für komplexere Präsentationen ( <i>spreekbeurt</i> ) entwickeln
	Sprachmittlung	---
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zei-		Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen:

chensetzung)	Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.
<b>Sprachlernkompetenz</b>	Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Erweiterung des Wortschatzes (z.B. Wortfeldarbeit), Techniken der Präsentation ( <i>spreekbeurt</i> )
<b>Sprachbewusstheit</b>	Rhetorische Mittel im Hinblick auf ihre Wirkung erkennen und sie selbst funktional nutzen (z.B. in <i>toespraak</i> oder <i>betooog</i> ); in Fachdiskussionen geeignete rhetorische Mittel nutzen, um eine Position zu beziehen, zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten wechseln, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen, Cartoons beschreiben, analysieren und beurteilen.
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorträge halten</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	Erfahrungen aus dem fremdsprachlichen Unterricht der Sek. I nutzen
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	<b>Aufgabentyp: Aufgabenart: 1.1; Zieltext: artikel</b> Überprüfung von <b>Schreiben/Leseverstehen</b> , je nach Materialverfügbarkeit mit isolierter Überprüfung des <b>Hör- oder Hörsehverstehens</b> . In der Schreibaufgabe Erstellen eines Artikels. <b>Dauer der Klausur:</b> siehe Anlage (S. 36)
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)	Themenbezogene Referate erstellen

**Q1.2 Thema 4: Multiculturaliteit in Nederland en Vlaanderen, de integratie van allochtonen in de Nederlandse en Vlaamse maatschappij; populisme; migratie; tolerantie; nationale, sociale en regionale identiteiten**  
**voraussichtlich in Q2.2:**  
**Koloniaal verleden; Nederlands-Indië; WOII in NLs-Indië, koloniale oorlog, migratie naar NL, NL en Indonesië vandaag, verwerking van het verleden, actuele relatie, postkolonialisme**  
**(ab Abitur 2023: Caribisch gebied, slavernij)**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	Migration im Rahmen der Globalisierung als komplexes Geschehen in Geschichte und Gegenwart, Erfolge und Handlungsfelder des interkulturellen Zusammenlebens, unterschiedl. Konzepte (z.B. Abgrenzung Assimilation, Integration, interkulturelles Miteinander), Populismus (z.B. Geert Wilders), nationalistische Positionen (z.B. <i>Vlaams Belang</i> ),
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Die europ. und globale Dimension von Migration erkennen, Bereitschaft entwickeln, die Chancen kultureller Vielfalt zu nutzen, sprachliche Varietäten akzeptieren, Empathie entwickeln, Unterschiede als Chance begreifen, Gemeinsamkeiten erkennen Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	Den kulturell facettenreichen gesellschaftlichen Kontext in den Niederlanden und in Flandern erkennen, beobachtete Konzepte diskutieren, Erkenntnisse für das interkulturelle Verstehen der eigenen Lebenswelt produktiv nutzen und danach handeln (z.B. als Konfliktlösekompetenz), Erfahrungen reflektieren
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	Analytische Zugriffe anbahnen, die Wirkung mehrdimensionaler Texte erkennen, <i>Filmanalyse (Shouf Shouf Habibi)</i>
	Leseverstehen	Medial unterschiedlich vermittelte Texte (z.B. Diagramme, Tabellen) erschließen, Prosatexte (z.B. H. Bouazza, K. Abdolah) mit Hilfe kreativer und analytischer Verfahren erschließen
	Sprechen	Gespräche im Rollenspiel erproben, sich an kontroversen Gesprächen (z.B. <i>discussie, debat</i> ) sach- und adressatengerecht beteiligen; komplexere Zusammenhänge adressatengerecht und mediengestützt vermitteln
	Schreiben	Hilfertexte für komplexere Präsentationen ( <i>spreekbeurt</i> ) erstellen, Zieltextsorte: <i>commentaar</i> erstellen
	Sprachmittlung	themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen <i>bijeenkomst</i> o.a. auftreten; schriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen; mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Verstehen von spezifischen Aussprachevarietäten bei Migranten mit Niederländisch als Sekundär- oder Tertiärsprache, Wiederholung: Vokabular zur Wieder-

	<p>gabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.;</p> <p>Grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen:</p> <p>Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz;</p> <p>Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt</p> <p>Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	Selbstständiger Umgang im Erschließen fremdsprachlichen Materials, Nutzung von Methoden zur Sprachmittlung (z.B. Arbeit mit Wörterbüchern), Umgang mit Instrumenten der Selbstdiagnose, Fähigkeit zur Erstellung eines Schreibplans, Nutzung von Instrumenten zur Förderung der Schreibkompetenz
<b>Sprachbewusstheit</b>	Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal diskutieren, unterschiedliche Sprechakte (z.B. <i>beleefd onderbreken, om toelichting vragen</i> ) in Diskussionen funktional nutzen, um eine Position zu verstehen oder selbst zu beziehen, sie zu verteidigen, zu modifizieren oder zu revidieren
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	Medial unterschiedlich vermittelte Texte als Quelle der Information und als Anlass zur kritischen Reaktion nehmen, Perspektivwechsel vornehmen, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, literarische und/oder rhetorische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise erkennen.
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Statistiken analysieren und Ergebnisse angemessen präsentieren</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	Sozialwissenschaften, Politik
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	<p><b>Aufgabenart: 1.1 bzw. 2,</b>  <b>mögliche Zieltexte: verslag / email</b>  Überprüfung von <b>Schreiben/Leseverstehen</b> je nach Materialverfügbarkeit <b>mit isolierter Überprüfung des Hör- oder Hörsehverstehens bzw. Schreiben - Leseverstehen – Hör-/Hörsehverstehen integriert</b>  In der Schreibaufgabe Erstellen eines verslag / einer Email  <b>Dauer der Klausur:</b> siehe Anlage (S. 36)</p>
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)	---

## 2.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 (Q2)

### 2.3.1 Übersichtsraster

<b>Qualifikationsphase 2 (Q2)</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>De buurlanden Duitsland en Nederland; Bezetting en jodenvervolgning tijdens de Tweede Wereldoorlog, analyse van een roman</i> (bv. Carl Friedman: <i>Tralievader</i>; Marga Minco: <i>Het bittere kruid</i>; Jona Oberski: <i>Kinderjaren</i> <i>Analyse van een film</i>, bv. Jan Terlouw: <i>Oorlogswinter</i>; Tessa de Loo: <i>De Tweeling</i>)</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen</li> <li>• Hören</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> <li>• Hör-/Hörsehverstehen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Brussel Vlaams? Kulturelle Identität in Belgiens Hauptstadt – historische und aktuelle Aspekte des Sprachenstreits</i> <i>Gemeenschappen en gewesten in België: maatschappelijke identiteit; nationale, soziale und regionale Identitäten</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen</li> <li>• Text- und Medienkompetenz</li> <li>• Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung</li> <li>• Sprachbewusstheit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <b>Eventualreihe, abhängig von „kolonialisme“-Reihe (Q1.2)</b></p> <p><b>Thema:</b> <i>Nederland – een tolerant land?!</i> <i>Jugendkriminalität und der Umgang damit</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Schreiben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Studeren, solliciteren en werken in Nederland en België: Arbeitswelt und Studium, Lebensplanung</i></p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> <li>• Sprachbewusstheit</li> <li>• Sprechen und schreiben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Wiederholung</i></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p>	
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
<p><b>Summe Q2: ca. 90 Stunden</b></p>	

## 2.3.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

**Q2.1 Thema 1: De buurlanden Duitsland en Nederland –  
Besatzungszeit und Judenverfolgung –  
het verleden in de literatuur**

**analyse van een roman, bv.**

**Carl Friedman: Tralievader**

**Marga Minco: Het bittere kruid**

**Jona Oberski: Kinderjaren**

**Analyse van een film, bv.**

**Jan Terlouw: Oorlogswinter**

**Tessa de Loo: De Tweeling**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	Historische Entwicklungen, z.B. Überfall Nazi-Deutschlands und Besatzungszeit, Durchführung des Holocaust in den Niederlanden, onderduikers, Widerstand und Kollaboration, Folgen für das dt.-nl. Verhältnis, Bedeutung der Gedenkkultur in den Niederlanden (herdenking 4 mei), dt.-nl. Kooperation (im Grenzgebiet) heute im Kontext gemeinsamer bzw. globaler Herausforderungen
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Die Bereitschaft entwickeln, das deutsch-niederländische Verhältnis in seiner Komplexität, zugleich in seiner historischen Bedingtheit zu verstehen; die Bedeutung historischen Erinnerns erkennen, kulturbedingte Unterschiede erkennen
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	Möglichen kulturell bedingten und historisch begründeten Missverständnissen sensibel begegnen, sie antizipieren und in Ansätzen überwinden; sich in formellen wie informellen echten oder simulierten interkulturellen Begegnungssituationen reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen aus: Film(ausschnitt)en: z.B.: <i>Zwartboek</i> , <i>Aanslag</i> , <i>de Tweeling</i> Hörbuch/vorgetragenen Gedichten ( <i>Ida Vos: Vijfendertig Tranen</i> , <i>Marga Minco: Het bittere kruid</i> )
	Leseverstehen	authentische, literarische Texte thematisch einordnen, Karten und andere diskontinuierliche Texte deuten, Lektüre (z.B. <i>Marga Minco: Het bittere kruid</i> )
	Sprechen	sich an informellen Diskussionen zum Thema beteiligen, Kurzpräsentationen vortragen
	Schreiben	unter Beachtung der Textsortenmerkmale <i>formeller Brief</i> und <i>boekverslag</i> verfassen und nach Informationen bei niederländischen Institutionen fragen
	Sprachmittlung	themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei als Mittler in einer binationalen <i>bijeenkomst</i> o.a. auftreten; schriftlich: dabei Hintergrundinformationen situations- und adressatengerecht ergänzen; mündlich: auf Nachfragen adressatengerecht reagieren
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zei-		erweitertes Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zunehmend sicher zu bewältigen.

chensetzung)	<p><b>Wortschatz:</b> allgemeiner und thematischer Wortschatz zu den Bereichen "Gedenken an Besatzungszeit", Niederländisch durchgehend als Arbeitssprache, grundlegende Redemittel formalisierten Sprechens in Debatten</p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> gefestigt, klar verständlich.</p> <p><b>Orthographie:</b> weitgehend regelkonform</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<p>Bedarfsgerecht und zunehmend reflektiert ein- und zweisprachige Wörterbücher für die Sprachmittlung nutzen.</p> <p>Anhand authentischer deutscher und niederländischer Texte zum Thema eigenständig Wortschatz erweitern und eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.</p>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<p>über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren, ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse anpassen, zwischen Sprachen bedarfsgerecht und adressatengerecht wechseln</p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<p>Erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien;</p> <p>Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Roman (z.B. <i>Marga Minco: Het bittere kruid</i>), Tagebucheinträge, Zeitungsartikel, Comic (de ontdekking), <i>cartoon, karikatuur</i>. Karten des Grenzraums und deren Legenden.</p> <p>In Gedicht, Romanauszug und Filmausschnitt auffällige Wirkungsmittel erkennen und hinsichtlich ihrer Wirkung deuten;</p> <p>eigene mündliche argumentative Texte (z.B. <i>debat, discussie</i>) und schriftliche, adressaten- und situationsbezogene Texte (<i>formele brief, boekverslag</i>) produzieren, ihr Textverstehen durch das Verfassen kreativer Versionen zum Ausdruck bringen: Simulation einer Debatte, Umformung oder szenische Darstellung eines fiktiven audiovisuellen/literarischen Textes</p>
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Daten und Fakten visualisieren</li> <li>• Zeitstrahl anfertigen</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	Geschichte
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	<p><b>Aufgabentyp:</b> mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Prüfung des zusammenhängenden Sprechens: <i>spreekbeurt</i>, Prüfung der Teilnahme an Gesprächen: <i>debat</i> (Rollenkarte, Statement, Zeitungsartikel, ggf. Romanauszüge als Ausgangsmaterial)</p> <p><b>Dauer der Klausur:</b> ---</p>
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch des Museums Markt 12</li> <li>• Expertenbesuch Mitarbeiter der Euregio: <i>interview</i></li> </ul>

**Q2.1 Thema 2: Brüssel Vlaams? Kulturelle Identität in Belgiens Hauptstadt – historische und aktuelle Aspekte des Sprachenstreits**  
**Gemeenschappen en gewesten in België: maatschappelijke identiteit; nationale, soziale und regionale Identitäten**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	Historischer Sprachenstreit als Hintergrund, Entwicklung und Problematik des belgischen Föderalismus, Separatismus und die Rolle Brüssels, Rechtspopulismus und politisches Klima, Multikulturalität und Identitätsfragen in der sich entwickelnden Metropole Nationale, soziale und regionale Identität
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Der Situation in Brüssel gegenüber mit Offenheit und Lernbereitschaft begegnen; Probeweise eine andere Perspektive einnehmen; sprachliche Varietät akzeptieren
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	in Belgien zu beobachtende Sichtweisen diskutieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen hineinversetzen
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	Positionen, Stimmungen oder Informationen aus Radio-, Fernseh- oder Internetbeiträgen (z.B. <i>TV Brussel</i> , Reportagen, <i>Mit offenen Karten</i> „Zerbricht Belgien“?, <i>Koning Filip legt de eed af</i> , <i>Man bijt hond</i> , <i>flämischer Radiobeitrag</i> ) entnehmen
	Leseverstehen	authentische, auch umfangreichere Sach- und Gebrauchstexte verstehen, explizite und leicht zugängliche implizite Informationen und thematische Argumente erkennen,
	Sprechen	An Gesprächen/ Diskussionen teilnehmen
	Schreiben	situationsangemessen und adressatengerecht z.B. <i>betooq</i> , <i>commentaar</i> , <i>brief</i> verfassen, lezersbrief
	Sprachmittlung	themenbezogene Sachverhalte und Argumente in die jeweils andere Sprache übertragen, dabei adressatengerecht Zusatzinformation geben. mündlich: in informellen Gesprächen, schriftlich: Hauptaussagen aus Texten (z.B. Filmsequenz: <i>Mit offenen Karten: Zerbricht Belgien?</i> )
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)	grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen: Wortschatz: allgemeiner und thematischer Wortschatz zu Belgien, Niederländisch als Arbeitssprache im Unterricht, Argumentationswortschatz; Aussprache und Intonation: flüssig, wenn auch akzentgefärbt. Verstehen der standardsprachlichen belgischen Aussprachevarietät Orthographie und Zeichensetzung: weitgehend korrekte Verwendung.	
<b>Sprachlernkompetenz</b>	Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigenes Sprachenlernen beobachten und Lernschwerpunkte erkennen (Analyse nach Klausur), Wörterbuchnutzung erweitern,	
<b>Sprachbewusstheit</b>	sprachliche Regelmäßigkeiten und typische Merkmale der belgischen Varietät des Niederländischen erkennen und benennen, z.B. Personalpronomen <i>gij/u</i> , 'de zachte g'; Sprache als soziokulturelles Identifikationsmerkmal	

	diskutieren; Beeinflussungsstrategien in (politischen, argumentativen) Texten erkennen und einige anwenden.
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	Grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien: Authentische Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte zur Thematik in ihrem kulturellen Kontext verstehen und deuten, z.B. Reportagen, Zeitungsartikel, politische Statements, Grafiken und Schemata, <i>column, cartoon, karikatuur</i> , Romanauszug oder Kurzgeschichte, song, <i>volkslied</i> , Filmausschnitt ( <i>TV Brussel, Serie De Vijfhoek</i> ), auffällige Wirkungsmittel und Argumentationsstrukturen erkennen und Stellung beziehen; Eigene argumentative (z.B. <i>betooog, commentaar, discussie, lezersbrief, instructie</i> ) und argumentative, expositorische Texte ( <i>betooog</i> ) produzieren,
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorträge halten</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	Erfahrungen aus dem fremdsprachlichen Unterricht der Sek. I nutzen
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	<b>Aufgabenart: 1.1 bzw. 3</b> <b>Zieltext: commentaar</b> Klausur, 3-stündig: Überprüfung von Schreiben/Leseverstehen mit isolierter Überprüfung der Sprachmittlung, ggf. mit Bezug der Schreibaufgabe auch auf die Textgrundlage(n) der Sprachmittlung. In der Schreibaufgabe Erstellen eines argumentativen oder expositorischen Zieltexts (commentaar), bei Aufgabenart 3: Klausurteil A: Schreiben (Bezug auf Material aus Klausurteil B); Klausurteil B: Leseverstehen (halboffene und/oder geschlossene Aufgaben) und Sprachmittlung bzw. Sprechen (Impulse als Gesprächsbasis) <b>Dauer der Klausur:</b> siehe Anlage (Seite 36)
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)	eine vorbereitete Diskussion oder Debatte in der Gruppe (oder Podium) zu einem realen oder realistischen Problem in der Lebenswelt der belgischen Bevölkerung, z.B. in de <i>Vlaamse Rand</i> , entlang der Sprachgrenze o.ä.

**Q2.2 Thema 3: Eventualreihe: Nederland – een tolerant land?!**

**Jugendkriminalität und der Umgang damit**

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	- Jugendkriminalität - alternative Bestrafungen (HALT)
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	- sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - sich fremdkultureller Werten, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	Techniken der Informationsentnahme einüben (z.B. Videosequenzen), wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen
	Leseverstehen	Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
	Sprechen	In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle zur Sprache bringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen. Arbeitsergebnisse werden sprachlich kohärent dargestellt und einfach strukturierte Kurzreferate (spreekbeurt) gehalten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutert. Meinungen werden anhand konkreter Begründungen dargelegt. - sich – ggf. nach Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen
	Schreiben	Wesentliche Informationen und zentrale Argumente werden aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbezogen.
	Sprachmittlung	Als Mittler zwischen deutsch und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben. Dies kann auch in schriftlicher Weise geschehen.
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc.
<b>Sprachlernkompetenz</b>		- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitge-

	<p>hend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> </ul>
<b>Sprachbewusstheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen</li> <li>- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>	<p>Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten wechseln, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden, z.B. lezersbrief, de instructie</p>
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang und Verwendung von Power Point</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>	---
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung	---
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)	Halt-gesprekken

## Q2.2 Thema 4: Studeren, solliciteren en werken in Nederland en België

### Arbeitswelt und Studium, Lebensplanung

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	Soziokulturelles Orientierungswissen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studentenstädte in den Niederlanden und in Belgien</li> <li>- Studentenjobs</li> <li>- grenzüberschreitende Jobangebote</li> <li>- Lebenslauf und Bewerbungsanschreiben</li> <li>- Kompetenzprofilanalyse</li> </ul>
	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</li> <li>- sich fremdkultureller Werten, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> <li>- sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender- Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren</li> </ul>
	Interkulturelles Verstehen und Handeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</li> <li>- in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	Hör-/Hör-Sehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</li> <li>- Wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</li> </ul>
	Leseverstehen	Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen, leicht zugängliche Einzelinformationen und thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden</li> <li>- sich – ggf. nach Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen</li> <li>- Arbeitsergebnisse werden sprachlich kohärent dargestellt und einfach strukturierte Kurzreferate (speekbeurt) gehalten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutert. Meinungen werden anhand konkreter Begründungen dargelegt</li> <li>- von Erfahrungen</li> </ul>
	Schreiben	- Unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungabsichten realisieren (CV, sollicitatiebrieven)
	Sprachmittlung	Als Mittler zwischen deutsch und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen Gesprächssituationen die wesent-

		lichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben. Dies kann auch in schriftlicher Weise geschehen
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b> (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)		Nachhaltiger Aufbau sachbezogenen Vokabulars, Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten, Ereignissen etc. Aufbau eines CV und Bewerbungsschreibens, themenspezifischer und berufsspezifischer Wortschatz
<b>Sprachlernkompetenz</b>		- sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten - eine der kommunikativen Absicht entsprechenden Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden
<b>Sprachbewusstheit</b>		- Ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen - Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		Medial unterschiedlich vermittelten Texten Informationen entnehmen, Perspektivwechsel vornehmen, Textsorten wechseln, niederländische Texte als Orientierungsmuster für eigene Textproduktion verwenden -de sollicitatiebrief -de advertentie
Vernetzung mit dem hausinternen <b>Methoden-Curriculum</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textverarbeitung</li> <li>• Präsentationen erstellen</li> </ul>
<b>Fächerübergreifende Elemente</b>		Konzept der beruflichen Bildung am Gymnasium Aspel
Mögliche Klausur / Aufgabentyp / Leistungsfeststellung		-de sollicitatiebrief -het sollicitatiegesprek
Sonstige fachschaftsinterne Absprachen (z.B. Projektvorhaben)		Sollicitatiegesprekken

## **2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler.
- 9.) Die Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwendet, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt. Soweit es organisatorisch möglich ist, wird er-

- gänzend dazu ein aufgabengeleiteter Tagesausflug am Ende der EF unternommen, sowie ein mehrtägiger Austausch mit der flämischen Partnerschule organisiert.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
  - 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.
  - 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zu Beginn des zweiten Halbjahrs der EF nach der Lehrbuchprogression, um den Schülern durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.
  - 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei).

### **Lehr- und Lernmittel**

Die Schule verwendet für die EF das Lehrwerk *Taal Vitaal op school 1 en 2*. Niederländisch für Anfänger (A1+A2). Dies wird von Anfang an in Auszügen genutzt (Band 2 lediglich in Auszügen) und stets durch authentische Kurztex-te, Bilder, Lieder etc. ergänzt um den Schülern das Erwerben von Lese- und Erschließungsstrategien zu ermöglichen. Zudem werden zur Vertiefung der grammatischen Kenntnisse Übungen aus dem Arbeitsbuch von *Taal Vitaal op school* oder anderen Lehrwerken ergänzt.

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben.

Wörterbücher werden im zweiten Halbjahr der EF, in einem vertieften Verfahren im 1. Quartal der Q1 eingeführt. Zum Einstieg wird Gebrauch gemacht von dem Wörterbuch *Nederlands als tweedetaal (NT2)* von Van Dale, in der Qualifikationsphase werden überwiegend einsprachige Wörterbücher von Van Dale eingesetzt. Das einsprachige Wörterbuch darf ab der Q1 auch in den Klausuren genutzt werden. Ab der Q2 dürfen die Schüler auch zweisprachige Wörterbücher von Van Dale (*Pocketwoordenboeken*) verwenden, die zuvor eingeführt werden.

## 2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die folgenden Vereinbarungen der Fachkonferenz Niederländisch ergänzen und präzisieren die allgemeinen Vorgaben zur Leistungsbewertung für das Fach. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Vorgaben und Regelungen im Schulgesetz, in der BASS und in den Richtlinien und Lehrplänen Niederländisch für die Sekundarstufe II Gültigkeit haben.

Leistungsbewertung ist grundsätzlich als ein kontinuierlicher Prozess zu verstehen. Bewertet werden alle von Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.

### I. Bewertung von Klausuren

Die Klausuren in der Oberstufe müssen sukzessive auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereiten. Daher orientieren sie sich spätestens ab der Q1 an den Aufgabenarten, Aufgabenstellungen und Anforderungsbereichen der schriftlichen Abiturprüfung. Somit sind spätestens ab dem ersten Jahr der Qualifikationsphase in den Aufgabenstellungen die Operatoren zu verwenden, die auch bei den zentralen Abiturprüfungen Anwendung finden. Des Weiteren werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft.

In Bezug auf die Gewichtung der Inhalts- und Darstellungsleistung gelten die Kriterien der Zentralen Abiturprüfung, sodass die sprachliche Leistung deutlich stärker gewertet wird als die inhaltliche (2/3 zu 1/3). Darüber hinaus ist festgelegt, dass eine ungenügende Leistung in einem der Bereiche Sprache oder Inhalt eine Gesamtnote von mehr als drei Punkten ausschließt. Für die Bewertung von Klausuren in der Jahrgangsstufe EF gilt außerdem: Wenn die sprachliche Leistung nicht mehr ausreichend ist, kann die Gesamtnote nicht mehr ausreichend genannt werden.

Die Abiturprüfung sieht vor, dass von den Schülern eine bestimmte Zieltextsorte verfasst wird. Dies soll durch die Klausuren in der Qualifikationsphase eingeübt werden, sodass nicht nur die Vermittlung der Kriterien für einen gewissen Zieltext im Rahmen der Klausurvorbereitung erfolgen muss, sondern auch die Aufgaben in der Klausur selbst stets so anzulegen sind, dass sie zu der Erstellung eines Zieltextes führen.

In den ersten drei Klausuren in der Einführungsphase sind die Schüler sprachlich noch nicht in der Lage eine Zieltextsorte nach Abiturvorgaben zu verfassen. Dennoch müssen die Aufgaben einer authentischen Situation entsprechen und aufeinander bezogen sein. Demzufolge sind Aufgaben, die das kontextlose Eintragen oder Ausfüllen von Paradigmen verlangen, nicht zulässig. Dies gilt auch für Diktate.

Um den Schülern die Bewertung ihrer Klausur transparent zu machen, werden einerseits von Seiten der Lehrkraft kriterienorientierte Beurteilungsbögen erstellt und finden andererseits individuelle Beratungsgespräche statt. Die Beurteilungsbögen bestehen aus mindestens zwei Spalten. In der linken inhaltlichen

Spalte werden die konkreten Leistungserwartungen (Erwartungshorizont) aufgelistet. Die rechte Spalte dient der Bewertung der jeweiligen Schülerleistung.

Die Notenfindung selber kann durch verschiedene Verfahren herbeigeführt werden, z.B. durch die Vergabe von Punkten, durch Plus- und Minuszeichen, durch wertende Kommentare, die Vorzüge und Mängel der Arbeit verdeutlichen, durch einen Fließtext, etc. Allerdings sollte der Bewertungsbogen mit Bepunktung (wie im Zentralabitur) in der Einführungsphase exemplarisch eingeführt und in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 zum Regelfall werden.

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen (s. Richtlinien) und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten Bewertungsbogen. Die erteilte Note muss sich schlüssig aus diesen Elementen ableiten lassen.

Mit Blick auf die Zahl und Dauer der Klausuren gelten die Vorgaben der APO-GOST. Die Fachkonferenz hat diesbezüglich folgendes beschlossen:

	EF				Q1				Q2		
Klausur Nr.	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3
Klausurdauer	60-90'	90'	90'	90'	110'	120'	135' <sup>1)</sup>	135'	m.P. <sup>2)</sup>	180'	Abiturvorklausur siehe Zeiten Abiturklausuren 3)

<sup>1)</sup> Die dritte Klausur im ersten Jahr der Qualifikationsphase kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

<sup>2)</sup> m.P.: Die erste Klausur in der Q2 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt. (Erläuterungen s.u.)

<sup>3)</sup> Q2.2: Abiturvorklausur für die SchülerInnen, die Niederländisch als drittes Abiturfach gewählt haben.

Die bislang verpflichtende Klausur für alle Schüler mit Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache in der Sek. II entfällt ab dem Abiturjahrgang 2017.

Die Auswahlzeit bei der Abiturvorklausur beträgt 30 Minuten.

**Arbeitszeiten / Klausurzeiten** im Abitur im GK Niederländisch, ebenso bei der Q2.2-Vorabiturklausur:

**Abitur 2022: 240 Minuten plus 30 Minuten Auswahl = 270 Minuten**

**Abitur 2023: 240 Minuten plus 30 Minuten Auswahl = 270 Minuten**

**Abitur 2024: 225 Minuten plus 30 Minuten Auswahl = 255 Minuten**

## Bewertung von Klausuren:

Der Erwartungshorizont und die Bewertung der Klausuren soll den Schüler/innen auf geeignete Weise transparent gemacht werden und zwar in der Regel anhand eines kriterien- und kompetenzorientierten Korrekturrasters, das sich an das im Zentralabitur verwendete anlehnt:

### Klausurteil A:

Name der Schülerin / des Schülers:

#### Teilleistungen – Kriterien

##### a) inhaltliche Leistung

##### Teilaufgabe 1:

	Anforderung	Lösungsqualität	
		max. (AFB)	
	<b>Die Schülerin / Der Schüler</b>	<b>14 (I)</b>	
1			
2			
4			

##### Teilaufgabe 2:

	Anforderung	Lösungsqualität	
		max. (AFB)	
	<b>Die Schülerin / Der Schüler</b>	<b>18 (II)</b>	
1			
2			
4			

##### Teilaufgabe 3:

	Anforderung	Lösungsqualität	
		max. (AFB)	
	<b>Die Schülerin / Der Schüler</b>	<b>10 (III)</b>	
1			
2			
3			
	<b>Summe inhaltliche Leistung</b>	<b>42</b>	

##### b) Darstellungsleistung / sprachliche Leistung

##### Kommunikative Textgestaltung

	Die Schülerin / Der Schüler	max.	
1	<b>richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus</b> ( <i>eindeutiger Aufgabenbezug im gesamten Zieltext; Beachtung der Anforderungsbereiche; klarer Bezug zur vorgegebenen kommunikativen Situation</i> ) – <b>AUFGABENBEZUG</b> –	6	
2	<b>beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate</b> ( <i>Quellenangabe zum Ausgangsmaterial entsprechend den Konventionen des Zieltextes; Stil/Registerwahl entsprechend der Zieltextsorte und den Operatoren: sachlich-neutral beim Wiedergeben, Darstellen und Erläutern, subjektiv-wertend beim Erörtern, Begründen, Schlussfolgern, Argumentieren; weitere gängige Merkmale der Zieltextsorte</i> ) – <b>TEXTFORMAT</b> –	4	

3	<b>erstellt einen sachgerecht strukturierten Text</b> ( <i>Geschlossenheit des Gesamttextes; sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte; leserfreundliche Verknüpfung der Abschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedern- de Hinweise, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wie- deraufnahme, Konnektoren)</i> ) – <b>TEXTAUFBAU</b> –	4	
4	<b>gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten</b> ( <i>Beschrän- kung auf relevante bzw. exemplarische Punkte/Details/Zitate; Vermeidung von Redundanz, z.B. durch Rückverweise auf be- reits Dargelegtes; abstrahierende statt textchronologische Dar- stellung, ggf. mit konkreten, exemplarischen Belegen; Bereitstel- len und ggf. Erläutern von Informationen, die für das Verständnis der Ausführungen erforderlich sind</i> ) – <b>ÖKONOMIE</b> –	4	
5	<b>belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten</b> ( <i>Gebrauch von Textverweisen zur Orientierung des Lesers: ggf. Zeilenangabe oder Hinweis auf Absatz; der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtli- cher Zitate aus dem Ausgangstext; Konventionen des Zitierens: z.B. Zeilenangabe, Autor, sprachliche Einbettung direkter und indirekter Textverweise (ggf. Verweis auf Erscheinungsort, Da- tum)</i> ) – <b>BELEGTECHNIK</b> –	3	

#### **Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**

6	<b>löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig</b> ( <i>Wiedergabe von Inhalten und Sachverhalten un- ter Vermeidung von Formulierungen des Ausgangstextes</i> ) – <b>EIGENSTÄNDIGKEIT</b> –	4	
7	<b>bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wort- schatzes</b> ( <i>thematischer WS: treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Ereignissen und Handlungen; allg. WS: stilistisch angemessene Wortwahl (Regis- ter: formell, neutral, informell); Variation der Wortwahl und weit- gehende Vermeidung von bedeutungsschwachen Wörtern und Wendungen (z.B. goed/slecht, mooi, leuk, ik denk); Verwendung von Kollokationen, Redewendungen, etc.)</i> ) – <b>ALLGEMEINER UND THEMATISCHER WORTSCHATZ</b> –	6	
8	<b>bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textprodukti- onswortschatzes</b> ( <i>Vokabular zur Wiedergabe und Zusammen- fassung von Inhalten und Geschehnissen; zur Quellenanalyse und Textbeschreibung; der Textanalyse (erweiterter Textbegriff: auch Analyse von Karikaturen, Grafiken, etc.); Vokabular der Meinungsäußerung / Bewertung; des geforderten Textformats</i> ) – <b>TEXTBESPRECHUNGS- UND TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ</b> –	4	

9	<b>bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus</b> (durchgängig klare Syntax; Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik); angemessene Verwendung von Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze) und Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Haupt- und Nebensätze mit komplexer ‚werkwoordelijke eindgroep‘, Infinitivkonstruktionen, Mittel zum Ausdruck von Modalität, Vermeidung von Nominalstil und Schachtelsätzen etc.) – <b>SATZBAU</b> –	7	
---	--	---	--

**Sprachrichtigkeit**

	ist in der Lage, einen Text weitgehend nach den Normen der sprachlichen Korrektheit zu verfassen (Lexik, Grammatik, Orthographie).		
10	Orthographie	4	
11	Grammatik	8	
12	Wortschatz	9	
	<b>Summe sprachliche Leistung</b>	<b>63</b>	

	<b>Gesamtsumme</b> (inhaltliche und sprachliche Leistung)	<b>105</b>	
--	---	------------	--

**Klausurteil B: Sprachmittlung**

	<b>Inhaltliche Leistung:</b>	<b>18</b>	
	<b>Darstellungsleistung insgesamt:</b>	<b>27</b>	
	<b>Kommunikative Textgestaltung</b>	<b>(9)</b>	
	<b>Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachl. Mittel</b>	<b>(9)</b>	
	<b>Sprachrichtigkeit</b>	<b>(9)</b>	
	<b>Gesamtsumme</b> (inhaltliche und sprachliche Leistung)	<b>45</b>	

**Notenstufen / Punktzahlen**

15 / 1+	14 / 1	13 / 1--	12 / 2+	11 / 2	10 / 2--	9 / 3+	8 / 3	7 / 3--	6 / 4+	5 / 4	4 / 4--	3 / 5+	2 / 5	1 / 5--	0 / 6
150-143	142-135	134-128	127-120	119-113	112-105	104-98	97-90	89-83	82-75	74-68	67-58	57-49	48-40	39-30	29-0

Aufgrund der verschiedenen Aufgabentypen ist das angegebene Raster stets individuell anzupassen. Die inhaltliche Leistung in allen drei Anforderungsbereichen macht 40% der Gesamtpunktzahl aus. Die Darstellungsleistung wird mit 60% gewichtet. Bei 150 maximalen Gesamtpunkten verteilen sich diese mit 90 Punkten auf die Darstellungsleistung und mit 60 Punkten auf die inhaltliche Leistung

## Orientierungsangaben für das Kriterium Sprachrichtigkeit

### Orthographie

0 Punkte	1 Punkte	2-3 Punkte	4 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
<b>Maximal erreichbare Punktzahl: 4</b>			

### Grammatik

0-1 Punkte	2-3 Punkte	4-6 Punkte	7-8 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.
<b>Maximal erreichbare Punktzahl: 8</b>			

### Wortschatz

0-1 Punkte	2-3 Punkte	4-6 Punkte	7-9 Punkte
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.
<b>Maximal erreichbare Punktzahl: 9</b>			

## I.2 Die Facharbeit als Ersatz für eine Klausur

Wissenschaftspropädeutisches Lernen zielt darauf ab, die Schüler mit den Prinzipien und Formen selbständigen Lernens vertraut zu machen. Facharbeiten sind hierzu besonders geeignet.

Facharbeiten in der neu einsetzenden Fremdsprache sind in der Zielsprache Niederländisch zu verfassen.

Während der Konzeption und Erstellung der Arbeit werden die Schüler in obligatorischen und begleitenden Gesprächen zu verschiedenen Aspekten beraten (Finden und Eingrenzen des Themas, Vorgehensweise, Ziele, Gliederung etc.). Auch werden während eines Methodentages von der Schule Materialien zur Verfügung gestellt. In den drei Modulen des Methodentages geht es um die Themenfindung, die Recherche geeigneter Literatur und die formale Gestaltung der Facharbeit. Ein Reader steht im Downloadbereich der Schulhomepage bereit, in dem u.a. die formale Gestaltung, Zitierregeln, Prozessgestaltung der Arbeit verdeutlicht werden. Zur Bewertung liegt den Fachkollegen ein einheitliches Bewertungsschema vor, in das der Fachlehrer Kommentare und Bewertungen sowie eine Bepunktung der Teilaspekte einträgt. Die Bewertung erfolgt dann nach den folgenden Kriterien:

## Bewertungsbogen für eine Facharbeit:

# BEWERTUNG DER FACHARBEIT

VON NN

THEMA: NN

Schuljahr ZZ/ZZ  
Niederländisch-GK ZAHL

Abgabedatum: NN  
Fachlehrer: NN

### Verstehensleistung:

	Kriterium	Kommentar	Max. Pkte	Erreichte Punkte
1	<b>Selbstständigkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Themenfindung und –abgrenzung</li> <li>• Resultierend aus den geführten Beratungsgesprächen Problemgehalt und Wertigkeit des gestellten Themas erkennen</li> <li>• Materialbeschaffung/ Informationsbeschaffung</li> <li>• Selbstreflexionsfähigkeit im Arbeitsprozess/ Kritische Distanz</li> </ul>		5	
2	<b>Sachliche Richtigkeit und inhaltliches Verständnis:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (fachlich) richtige Erklärung von Sachverhalten</li> <li>• Erfassen der Aufgabenstellung</li> <li>• Entwicklung einer Lösungsstrategie und Darlegung des Lösungsweges</li> <li>• Grad der gedanklichen Vertiefung</li> <li>• Formulierung, Diskussion und Bewertung der Ergebnisse</li> <li>• Sinnvolle Akzentuierungen und Zusammenfassungen</li> </ul>		15	
3	<b>Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprachen; Methodisches Verständnis; Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachmethodenkenntnisse (z.B. Textanalyse) und Methodenwahl</li> <li>• Medien gezielt und funktional einsetzen (Umfang und Auswahl in Passung zum Thema)</li> <li>• Materialauswahl unter Beachtung des Themas/ der Problemstellung (Sinnvoller/ Adäquater Umgang mit diskontinuierlichen Texten; Bildern etc.)</li> <li>• Sinnvolles Integrieren von Sekundärliteratur in den eigenen Argumentationsgang</li> <li>• Unterscheidung von Fakten und Meinungen</li> </ul>		15	
4	<b>Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchgehender Themenbezug (roter Faden)</li> <li>• innere Geschlossenheit</li> <li>• Arbeitshypothesen reflektieren</li> <li>• Urteilskompetenz (Eigenen Standpunkt begründen; kritische Bewertung von Fakten)</li> <li>• Fachlich überzeugende Argumentation</li> <li>• Ertrag der Facharbeit / Fachrelevanz</li> </ul>		15	
<b>Gesamtpunkte „Verstehensleistung“</b>			<b>50</b>	

### Darstellungsleistung:

	Kriterium	Kommentar	Max. Pkte	Erreichte Punkte
1	<b>Klarheit in der <i>niederländischen</i> Sprache:</b> <b>Sprachliche Verständlichkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präzise Wortwahl</li> <li>• Variable Formulierungen</li> <li>• Differenzierter sprachlicher Ausdruck</li> <li>• Beibehaltung von Perspektiven und Vermeidung von Stilbrüchen</li> <li>• Sachlichkeit</li> <li>• Konsequenter und richtiger Einsatz des Fachwortschatzes</li> </ul> <b>Standardsprachliche Normen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardsprache nutzen</li> <li>• Syntaktische und stilistische Sicherheit</li> </ul>		12	

2	Sprachliche Korrektheit: Rechtschreibung und Zeichensetzung; Grammatik; Wort/Ausdruck		8	
3	Klarheit im Aufbau: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung, Hauptteil, Schluss (klare Struktur der Arbeit)</li> <li>• Sinnvolle Gliederung: sachlogische Folge von Kapiteln und Unterkapiteln</li> <li>• Übersichtlichkeit durch Absätze etc.</li> <li>• Gedankliche Verzahnung</li> </ul>		6	
4	Angemessenheit der Textbelege und funktionsgerechtes Zitieren <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbettung der Zitate in den Fließtext</li> <li>• Zitierfähige Quellen</li> </ul>		4	
<b>Gesamtpunkte „Darstellungsleistung“</b>			<b>30</b>	

### Form / Aufbau / Layout:

	Kriterium	Kommentar	Max. Pkte	Erreichte Punkte
1	<b>Umfang:</b> 8-12 Seiten Text (minimal 1/3 in der niederländischen Sprache)		2	
2	<b>Format:</b> DIN A 4, einseitig beschrieben, Blocksatz		2	
3	<b>Schrift/Satzspiegel:</b> Schriftgrad 12, Zeilenabstand 1½-zeilig, Rand: links 4 cm, rechts 2 cm, Blocksatz		2	
4	<b>Heftung:</b> Schnellhefter		1	
5	<b>Nummerierung und Anordnung:</b> Titelblatt (Seite 1, nicht nummeriert), Inhaltsverzeichnis (Seite 2, nicht nummeriert), Seite 3 - ... (Text), Literaturverzeichnis (letzte nummerierte Seite), evtl. Anhang, Selbstständigkeitserklärung		3	
6	<b>Korrektes Zitieren, Fußnoten</b>		6	
7	<b>Korrekt angelegtes Literaturverzeichnis</b>		4	
<b>Gesamtpunkte „Form/Aufbau/Layout“</b>			<b>20</b>	

<b>Gesamtpunkte</b>			<b>100</b>	
---------------------	--	--	------------	--

<i>Notenstufen / Punktzahlen</i>															
0,7 / 15	1,0 / 14	1,3 / 13	1,7 / 12	2,0 / 11	2,3 / 10	2,7 / 9	3,0 / 8	3,3 / 7	3,7 / 6	4,0 / 5	4,3 / 4	4,7 / 3	5,0 / 2	5,3 / 1	6 / 0
100-97	96-92	91-88	87-83	82-79	78-73	72-69	68-64	63-60	59-55	54-50	49-40	39-30	29-20	19-10	9-0

Abschließende Bemerkung:

*Fakultativer Text: Zusammenfassung zentraler Elemente*

Die Facharbeit wird aufgrund der in diesem Gutachten dargelegten Stärken und (kleinerer) Schwächen mit der Note \_\_\_\_\_ (ZAHL Punkte) bewertet.

Rees, den DATUM

\_\_\_\_\_  
NN

### **I.3 Die mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur**

Zu Beginn der Jahrgangsstufe Q2 erbringen die Schüler eine Leistung in Form einer mündlichen Gruppenprüfung. Da diese verpflichtend als Ersatz für eine schriftliche Klausur erbracht wird, zählt sie zum Beurteilungsbereich „Klausuren“. Dementsprechend gelten die gleichen Grundsätze zur Leistungsbewertung. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass die individuelle Prüfungsleistung eines jeden Schülers trotz der Prüfung innerhalb einer Gruppe erkennbar und bewertbar sein muss.

Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt kriterienorientiert in den Bereichen Inhalt/ Aufgabenerfüllung und Darstellung/ sprachliche Leistung. Bei der Ermittlung der Gesamtnote erhält dann allerdings der Bereich Darstellung/ sprachliche Leistung - ebenso wie in der Klausur - einen höheren Stellenwert.

Im inhaltlichen Bereich kommen Kriterien wie Sachwissen, Klarheit und Differenziertheit der Antworten sowie Eigenständigkeit der Argumente zur Anwendung. Die Leistung im sprachlichen Bereich orientiert sich vor allem am kommunikativen Erfolg, wobei hier ebenfalls Kriterien wie Breite und Differenziertheit des Wortschatzes, syntaktische Qualität der verwendeten Strukturen und Sprachrichtigkeit berücksichtigt werden. Im Bereich der kommunikativen Strategie kommt es darauf an, dass der Schüler seine Ausführungen situationsangemessen und adressatenbezogen darstellt. Leistungen im Beurteilungsbereich Aussprache und Intonation werden nach Korrektheit und Klarheit bewertet und danach, inwieweit die Verstöße die Verständlichkeit beeinflussen.

### **II. Die Sonstige Mitarbeit**

In der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote aus den Leistungen in den Klausuren und denen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Über die konkreten Anforderungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit muss der Lehrer die Schüler zu Beginn des Schuljahres informieren. Es ist allgemein zu berücksichtigen, dass das Anspruchsniveau über die Jahrgangsstufen hinweg progressiv ansteigt und sich damit die Bezugsgrößen der Leistungsbewertung verändern.

In Abhängigkeit von den ausgewählten Unterrichtsinhalten, Sozialformen und Unterrichtsmethoden können schriftliche Übungen, Portfolios, Lernplakate, Rollenspiele und Präsentationen/ Kurzreferate u.a. als sonstige Leistungen im Unterricht betrachtet werden. Dabei sollte grundsätzlich für eine gute Leistung die Eigenarbeit, bezogen auf die Aufbereitung des Inhalts und des Wortschatzes, erkennbar sein.

Da die Schüler sich in der Einführungsphase noch im Spracherwerb befinden, legt die Fachschaft Niederländisch in diesem Jahr besonders Wert darauf, dass die Schüler ihren Lernprozess kontinuierlich nachweisen. Dies kann zum Beispiel über regelmäßige schriftliche Übungen erfolgen. Aber auch die Dokumentation des Lernzuwachses im Bereich ‚Wortschatz‘ in Form einer Wortschatzdatei (Vokabelheft, Phase 6, Karteikarten o.ä.), sowie das strukturierte Notieren von Grammatikregeln werden für eine gute Leistung erwartet.

Der Erwerb neuer Grammatikregeln spielt in der Qualifikationsphase nur noch eine untergeordnete Rolle, die Bedeutung des Erwerbs neuen Wortschatzes bleibt allerdings hoch. Somit müssen die Schüler auch in diesen Jahren eine Wortschatzdatei führen und diese nach Aufforderung vorzeigen können. Werden in der Einführungsphase im Hinblick darauf noch regelmäßig Hilfestellungen gegeben, wird in der Qualifikationsphase erwartet, dass die Schüler – auch ohne konkreten Hinweis darauf – bei jedem neuen Material selbständig ihre Wortschatzlisten mit themenspezifischem Vokabular ergänzen. Bei der Bewertung dieser Wortschatzdatei spielt nicht nur der Umfang eine Rolle, sondern wird darüber hinaus berücksichtigt, ob der Schüler z.B. vor allem ganze Ausdrücke und nicht nur Einzelworte notiert und/oder ob er auch stets die notwendigen grammatischen Informationen (Artikel, Zeiten, Präpositionen...) hinzufügt.

Die mündlichen Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess durch Beobachtung festgestellt. Dabei sind sowohl die Regelmäßigkeit als auch die Qualität der Beiträge Bestandteile der Bewertung. Je nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe kann ein Beitrag zum Unterrichtsgespräch einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben. Grundsätzlich werden, wie bei schriftlichen Leistungen, drei Anforderungsbereiche unterschieden.

Bei der Bewertung der mündlichen Leistungen wird zudem zwischen der Verstehensleistung und der sprachlich repräsentierten Darstellungsleistung unterschieden. Bei der Darstellung kommen u.a. die folgenden Aspekte zum Tragen: Aussprache, grammatikalische Korrektheit, Struktur der Aussage, Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache. In Bezug auf die Sprachrichtigkeit ist besonders von Bedeutung, inwiefern das Verständnis des Kommunikationspartners durch die Fehler beeinflusst wird.

### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

**Außerschulische Lernorte:** Ein jeweils eintägiger Austausch wird in der EF mit zwei Begegnungen mit der Partnerschule, dem Christelijk College Schaersvoorde, in Aalten (Niederlande) durchgeführt. Die Schüler bereiten das Aufeinandertreffen anhand von durch Aufgaben gesteuerten Maillkontakten vor.

Während beim ersten Treffen in Rees das Kennenlernen, die Begegnung mit dem lokalen Umfeld und sportliche Aktivitäten zentral stehen, wird beim zweiten Treffen projektartig gearbeitet, z.B. gemeinsames Backen / Kochen, Tanzen, kreative Gestaltung von grenzüberschreitenden, kulturspezifischen Themen.

In der Q2 wird auf freiwilliger Basis eine dreitägige Studienfahrt nach Belgien (Brugge, Oostende, Gent, Antwerpen) angeboten. Eingebettet ist diese Fahrt in die Unterrichtsreihe „België – taalstrijd, cultuur, culturele identiteit in een meertalig land“.

**Medien- und Methodenkompetenz:** Der Umgang mit (geeigneten) elektronischen (und traditionellen) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten in der Qualifikationsphase thematisiert.

**Stärkenförderung:** Auf Einladung der niederländischen Regierung haben in den vergangenen Jahren oftmals Schüler der EF bzw. Q1 am Familienaufenthalt in Vught teilgenommen. Schüler mit sehr guten Niederländischkenntnissen werden von den Fachlehrern empfohlen und erhalten ggf. einen der rund zehn Plätze, die vom internationalen Austauschdienst der Bezirksregierung vergeben werden.

#### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Niederländischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags hat die Fachkonferenz Niederländisch folgende Beschlüsse gefasst:

Zu Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Niederländisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

#### 4.1 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur</li> <li>- Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung</li> <li>- Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren</li> <li>- fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren</li> <li>- Erläuterung des schulinternen Lehrplans gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs, andere Fachkonferenzen)</li> <li>- Anfrage zur Durchführung einer schulinternen bzw. landesweiten Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) bzw. Fachmoderatoren des Faches Niederländisch und Verbände (z.B. Fachvereinigung Niederländisch)</li> </ul>	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p>
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information der Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans</li> <li>- Lernstandsanalyse und Angleichung an den schulinternen Lehrplan</li> <li>- neu einsetzender Kurs: Eingangsdiagnose erstellen und auswerten (z.B.: Lernstrategien, Arbeitsmethoden; Motivationslage)</li> <li>- Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der EF</li> </ul>	zu Beginn des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Information der Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans</li> <li>- Informationen zur Facharbeit vermitteln</li> <li>- Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am schulinternen Lehrplan</li> <li>- Erfahrungsbericht zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans</li> <li>- Empfehlungen zur Modifikation des schulinternen Lehrplans insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben</li> </ul>	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach dem Abitur</p>

## 5. ANHANG

### 5.1 Anforderungsbereiche (AFB) und Gewichtung

Den Schülern wird zu Beginn der Qualifikationsphase vorgestellt, dass sich die in der Qualifikationsphase zu verfassenden Klausuren stets in drei Anforderungsbereiche aufteilen.

**AFB 1:** Wiedergabe von Kenntnissen (Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang, Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang)

**AFB 2:** Anwenden von Kenntnissen (Selbstständiges Auswählen, Anordnen)

**AFB 3:** Problemlösen und werten

**Gewichtung der Anforderungsbereiche in Teilaufgabe A** (Schreiben mit den Schwerpunkten Leseverstehen integriert (AFB I/II), Analyse (AFB II) und produktiv-gestaltende bzw. kritisch-wertende Auseinandersetzung mit dem Text bzw. dessen Thema (AFB III):

AFB II ist generell der Schwerpunkt der zu erbringenden Leistung.

Im GK werden die Anforderungsbereiche I und II stärker akzentuiert (im LK: AFB II und III).

### 5.2 Operatoren und Aufgabentypen

Bislang geltende Operatoren:

<b>Anforderungsbereich I</b>	
<b>beschrijven</b>	verschillende aspecten opnoemen van een persoon, een situatie, een probleem in de tekst door ze een bepaalde ordening te geven. <i>Beschrijf de persoonlijke situatie van de hoofdfiguur.</i>
<b>in het kort opnoemen</b>	zich beperken tot de hoofdzaken van de tekst zonder te veel details te geven <i>Zeg in het kort over welk probleem Bleeker piekert.</i>
<b>aangeven</b>	(kort) aanwijzen waarover het in de tekst gaat <i>Geef het onderwerp / de kern van dit fragment aan.</i>
<b>voorstellen</b>	een gedrag, een situatie, een probleem naar voren brengen <i>Stel de situatie van man en vrouw in het huwelijk voor zoals ze in de tekst is vermeld.</i>
<b>samenvatten</b>	de hoofdzaken van de tekst bij elkaar zetten <i>Vat de tekst samen.</i>

<b>Anforderungsbereich II</b>	
<b>analyseren</b>	bestuderen en verklaren van bepaalde aspecten en daarbij rekening houden met de boodschap van de tekst <i>Analyseer hoe de man in het verloop van de nacht van gedrag verandert.</i>
<b>karacteriseren</b>	de karakteristieke kenmerken van een persoon, een onderwerp, de manier van handelen beschrijven en daarbij gebruik maken van een bekend patroon <i>Karakteriseer de manier van handelen van Turkse vrouwen die</i>

	<i>volgens de auteur in het huis typisch voor hen is.</i>
<b>vergelijken</b>	de overeenkomsten en verschillen laten zien tussen twee personen, onderwerpen, perspectieven volgens vaste / gegeven uitgangspunten <i>Vergelijk de houding van de twee personen tegenover de bezetters.</i>
<b>bestuderen</b>	bepaalde details over een probleem, een gegeven feit uitwerken <i>Bestudeer gedetailleerd de oorzaken en gevolgen van de watersnoodramp in Zeeland.</i>
<b>diepgaand onderzoeken</b>	een probleem, een situatie, het gedrag van een persoon intensief analyseren <i>Onderzoek precies hoezo Katadreuffe zich op die avond niet op z'n gemak voelt.</i>
<b>verklaren</b>	een situatie, de sfeer, de houding van een persoon met duidelijke betrekking tot zijn omgeving uitleggen <i>Verklaar waarom de ikfiguur geen echte contact krijgt met de andere arbeidsters.</i>
<b>typeren</b>	de beschrijving geven van de hoofdfiguur, de gegeven personages, het gedrag tegenover anderen <i>Typeer de houding van de Amerikaan en de chef tegenover de vrouwen in de suiker-werkfabriek.</i>
<b>preciseren, duidelijk maken</b>	bepaalde elementen, structuren van de tekst te naar voren halen / op een precieze manier verklaren <i>Zeg gedetailleerd welke argumenten de auteur voor en tegen het onderwerp aanvoert</i>

<b>Anforderungsbereich III</b>	
<b>commentaar geven op</b>	zijn eigen standpunt uiten ten aanzien van een citaat, een probleem, een gedrag door gebruik te maken van logische argumenten en door aanvullen van eigen ervaringen <i>Geef commentaar op het gedrag van de hoofdonderwijzer en zeg of je dit realistisch zou kunnen noemen volgens je eigen visie / opinie.</i>
<b>discussiëren</b>	een gegeven standpunt, mening, opvatting, beslissing, manier van gedrag bespreken door rekening te houden met de voor- en nadelen die eruit kunnen voortkomen <i>Discussier de beslissing van de hoofdfiguur en de daaruit volgende voor- en nadelen.</i>
<b>beoordelen</b>	z'n persoonlijke mening geven over een opvatting, een houding, een standpunt volgens algemeen geaccepteerde normen en waarden <i>Beoordeel het standpunt van de Süddeutsche Zeitung tegenover de nieuwe euthanasiewet in Nederland.</i>
<b>rechtvaardigen</b>	argumenten geven waarom je een zeker standpunt inneemt <i>De ik-figuur heeft tegenover de adressaten een buitengewone houding. Rechtvaardig of men dit standpunt kan goedkeuren.</i>
<b>confronteren, tegenover elkaar stellen</b>	Het voor en tegen van een standpunt, een houding opsommen en er een conclusie uit trekken <i>Stel de verschillende aspecten van de houding van de twee hoofdpersonages tegenover en zeg welke conclusie jij zou trekken</i>

## Neuveröffentlichung zu Beginn des Schuljahres 2015/2016:

# Operatoren für das Fach Niederländisch

## Abitur ab 2017

### Aufgabenart 1.1

Klausurteil A Schreiben mit Leseverstehen, integriert

Klausurteil B schriftliche Sprachmittlung (D > NL), isoliert

Die Übersicht enthält Operatoren, die für das im Abitur vorgesehene Klausurformat Schreiben mit integriertem Leseverstehen in Klausurteil A und Sprachmittlung in Klausurteil B infrage kommen.

Ein Grundstock von Operatoren für weitere Kompetenzbereiche ist in den „Konstruktionshinweisen – Neue Aufgabenformate in den modernen Fremdsprachen“ unter [http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp\\_SII/e/2015-03-27\\_Konstruktionshinweise.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/2015-03-27_Konstruktionshinweise.pdf) erhältlich.

Die Operatoren können unterschiedlichen Anforderungsbereichen zugeordnet werden (vgl. Kapitel 4 der Kernlehrpläne für moderne Fremdsprachen, Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule).

### Klausurteil A Schreiben, Leseverstehen integriert

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analysieren, diepgeand onderzoeken, bestuderen	bepaalde aspecten in een tekst aanwijzen en verklaren en daarbij rekening houden met de boodschap van de tekst	Analyseer op welke manier spanning in dit tekstfragment wordt opgebouwd. Onderzoek diepgeand de argumenten die de auteur naar voren brengt. Bestudeer de gevolgen van de nieuwe wetgeving.
bediscussiëren	een gegeven standpunt, mening, opvatting, beslissing, manier van gedrag bespreken en daarbij het voor en tegen tegen elkaar afwegen	Bediscussieer de boodschap van de cartoon tegen de achtergrond van het integratievraagstuk in Nederland.
beoordelen	zijn persoonlijke mening geven over een opvatting, een houding, een standpunt volgens algemeen geaccepteerde normen en waarden	Beoordeel het standpunt van de auteur tegenover het politieke debat in Nederland over het Europabeleid.
beschrijven	verschillende aspecten van een persoon, een situatie, een probleem in de tekst gedetailleerd vermelden	Beschrijf de situatie van jonge allochtonen in Nederland zoals die in de teksten wordt voorgesteld.
categoriseren	classificeren, iets volgens (zelf gekozen) criteria in groepen indelen en de redenen duidelijk maken	Categoriseer de argumenten die in de verschillende teksten naar voren komen.

commentaar geven op	zijn eigen standpunt uiten ten aanzien van een citaat, een probleem, een gedrag, door gebruik te maken van logische argumenten	Geef commentaar op de stelling van de minister van Buitenlandse Zaken.
confronteren	bepaalde aspecten, resultaten, meningen, houdingen tegenover elkaar stellen en duidelijk maken	Confronteer de boodschap van de karikatuur met de boodschap van het artikel.
karakteriseren, typeren	de karakteristieke kenmerken van een persoon, een onderwerp, de manier van handelen beschrijven en analyseren	Karakteriseer de hoofdfiguur en houd daarbij rekening met de literaire middelen. Typeer het gedrag van de hoofdfiguur.
samenvatten, in het kort opnoemen	een tekst met eigen woorden inkorten tot de belangrijkste elementen	Vat de inhoud van het artikel samen. Noem in het kort de belangrijkste aspecten van de tekst op.
schrijven (+ tekstsoort)		Schrijf een commentaar/ een lezersbrief aan de redactie van de krant. Schrijf een dagboekantekening vanuit het perspectief van het hoofdpersonage.
vergelijken	de overeenkomsten en verschillen laten zien tussen twee personen, onderwerpen, perspectieven volgens vaste / gegeven uitgangspunten	Vergelijk de verschillende maatregelen met betrekking tot de economische gevolgen.
verklaren, uitleggen, nader toelichten, preciseren	de betekenis, bedoeling van iets of iemand uitleggen en daarbij redenen, details en aspecten aangeven	Verklaar de betekenis van de titel. Leg de functie van het gekozen vertelperspectief uit. Licht het motto van de tekst nader toe. Preciseer de argumenten die uit de tekst in verband met het leven in de Randstad naar voren komen.
voorstellen, aangeven, weergeven	iets of iemand presenteren, omschrijven	Stel de situatie van sociaal achtergestelde gezinnen in België voor. Geef aan waarover de tekst gaat. Geef de inhoud van het tekstfragment weer.

## Klausurteil B Sprachmittlung, isoliert

Die Aufgabenstellung für die Sprachmittlung enthält einen situativen Kontext mit Hinweisen zu Adressat und Zieltextformat.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
schrijven (+ tekstsoort)	een tekst voor iemand schrijven naar aanleiding van een voorgegeven doel/ situatie	Deze zomer organiseert "Klimaatverandering NU" een internationale <i>Summer School</i> in Veere (Zeeland, Nederland) voor jonge volwassenen met interesse voor het maatschappelijke debat over klimaatverandering en de toekomstige energievoorziening. Schrijf – om voor een zomerbeurs in aanmerking te komen - op basis van het verzamelde Duitstalige materiaal voor de selectiecommissie een Nederlandstalig betoog over maatregelen tegen klimaatverandering in Duitsland.
verklaren, uitleggen, nader toelichten, preciseren	aan iemand de betekenis, bedoeling van iets of iemand uitleggen en daarbij redenen, details en aspecten aangeven	Je Nederlandse uitwisselingspartner is van plan om in Duitsland te gaan studeren en vraagt jou hoe hij een goedkope kamer in Keulen kan vinden. Op basis van de informatie op <a href="http://www.studieren-und-wohnen-in-koeln.de">www.studieren-und-wohnen-in-koeln.de</a> leg je aan hem/haar via e-mail uit hoe kamers door het <i>Studentenwerk</i> worden vergeven.
voorstellen, samenvatten	aan een publiek iets presenteren, de belangrijkste aspecten noemen	Duitse en Nederlandse studenten in de lerarenopleiding werken samen aan een lesbundel "Omgaan met anders zijn in Duitsland en Nederland" die voor het voortgezet onderwijs Nederlands voor leerlingen van 16 tot 18 jaar is bedoeld. Schrijf een verslag waarin je op basis van het Duitstalige artikel verschillende vormen van de omgang met diversiteit aan jullie Nederlandstalige partnergroep voorstelt.

### Länge der Textvorlagen im GK (n) im Abitur:

Zielsprachige Textvorlage: max. 550 Wörter

Deutschsprachige Textvorlage: 400-500 Wörter

Länge der zielsprachigen Hördateien insgesamt: max. 10 Min.

### Zieltext-Formate:

Abitur 2022: commentaar, brief, artikel, verslag, spreekbeurt

Abitur 2023: commentaar, brief, artikel, verslag, spreekbeurt

Abitur 2024: commentaar, brief, artikel, verslag, spreekbeurt, e-mail

### 5.3 Korrekturzeichen und Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und
- die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

#### Inhalt

Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden **Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung** am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B.

**Inh** (Inhalt),

**Log** (Logik),

**Rel** (Relevanz).

Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen **+** und **-**.

#### Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachl. Mittel

Ebenfalls am Rand vermerkt werden **Stärken und Schwächen** des Schülertextes **in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**. Hierzu bieten sich die Kurzzeichen

**KT** (Kommunikative Textgestaltung)

**AV** (Ausdrucksvermögen)

an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. –. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

### Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit

Fehlerbezeichnung	Korrekturzeichen
Rechtschreibfehler	R
falsche Zeichensetzung	Z
falsche Wortwahl	W
Ausdrucksfehler	A
Grammatikfehler	Gr
Tempusfehler	T
Stellungsfehler	St
Satzbaufehler	Sb
Beziehungsfehler	Bz
Verwendung der falschen Präposition	Präp
Verwendung der falschen Konjunktion	Konj
falscher Pronomengebrauch	Pron
Kongruenzfehler	Kongr
Streichung von syntaktisch oder semantisch Überflüssigem	(...)
Einschub von syntaktisch oder semantisch Fehlendem	√

die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **Gr** für **Grammatik** (jeweils ganze Fehler: „I“), **R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung** (jeweils halbe Fehler: „—“). Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist: